

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 20. Stück.

Den 16. May 1818.

Inhalt.

Ordinationsfeierlichkeit in Halle. Mittwochs am 6ten
May. — Die Entwürfe. — Nächsten Sonntag akademischer
Gottesdienst. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.
— Verzeichniß der Gebornen &c. — 29 Bekanntmachungen.

Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Heiden.

Matth. 28, 19.

I.

Ordinationsfeierlichkeit in Halle,

Mittwochs am 6ten May.

Am diesem Tage wurde Vormittags von 10 — 12 Uhr
ein neuer, nach Ostindien bestimmter Missionarius,
Herr Johann Georg Philipp Sperschneider, in
dem großen Versammlungsfaale der Franckischen Stif-
tungen — wo eine Feyer dieser Art zuvor noch nie
begangen worden war — vor einer zahlreichen Ver-
sammlung theilnehmender Zuhörer, zur Führung sei-
nes

XIX. Jahrg.

(20)

nes

nes evangelischen Lehramts unter den Heiden, feyerlich geweiht.

Die Feyer der Ordination, wozu die dabey gesungenen Lieder besonders gedruckt waren, und unter die Anwesenden vertheilt wurden, ward durch eine Rede des Herrn Superintendenten Dr. L i e m a n n vorbereitet, worin er auf den segensreichen Erfolg der von hier ausgegangenen Bemühungen zur Verbreitung des Evangeliums in der Nähe und Ferne, aufmerksam machte, und den Glaubensmuth der ersten, im Jahre 1705 durch H. H. Franke nach Ostindien gesendeten Missionarien, zum aufmunternden Muster der Nachfolge vorstellte. Hierauf hielt, nach einem Zwischengesange, Herr Consistorialrath Dr. W a g n i z die feyerliche Ordinationsrede vor dem Altar. Bey der Ordination selbst assistirten ihm Hr. Superint. Dr. L i e m a n n, und der Prediger und Oberinspector bey den deutschen Schulen der Frankischen Stiftungen, Herr Dr. Köhler; worauf dann die ganze Handlung mit der Abendmahlsfeyer, dem Sprechen des Segens, und einem kurzen Gesange beschloffen wurde.

Der ordinirte neue Missionarius, Hr. S p e r s c h n e i d e r, ward im Schwarzburgisch-Rudolstädtschen 1794 geboren, studirte in Leipzig und Jena, und wurde dann, nachdem er in Rudolstadt examinirt und Candidat des Predigtamts geworden war, Hauslehrer, erst in Pommern, und nachher im Mecklenburg-Schwerinischen; wo er 1816 durch Herrn Consistorialrath Dr. K n a p p, Namens der London'schen Gesellschaft zur Beförderung christlicher Erkenntniß, vorläufig den Beruf als Englischer Missionarius in Ostindien erhielt. Im April 1817 kam er nach Halle,
unter:

unterrichtete hier in den Schulen der Frankischen Stiftungen, besuchte noch einige ihm nützliche akademische Vorlesungen, und beschäftigte sich mit andern zweckmäßigen Vorbereitungen und Uebungen zu seinem künftigen Amte. Hierauf wurde im Auftrage des Königl. Consistoriums der Provinz Sachsen, die schriftliche und mündliche Prüfung pro Ministerio, die er sehr rühmlich bestand, von den drey hiesigen Mitgliedern dieses Collegiums mit ihm gehalten, und seine Ordination in Halle beschlossen.

Die beiden vorhin erwähnten Reden bey der Ordinationsfeier, sollen, nebst dem von ihm selbst aufgesetzten ausführlichen Lebenslaufe, in dem nächsten 67sten Stück der Neuern Geschichte der evangelischen Missionsanstalten in Ostindien, welches in kurzem erscheinen wird, abgedruckt werden.

Nächstens wird er nun nach London abgehen, um der obgedachten Societät persönlich vorgestellt, und durch sie dann weiter an den Ort seiner Bestimmung — wahrscheinlich Tanschaur, (oder Tanjore,) wo jetzt eine der blühendsten evangelischen Missionen Indiens ist — befördert zu werden. Möge auch an ihm, und durch ihn, als einen treuen und bewährten Wahrheitszeugen, jenes Wort der Ermunterung und des Trostes reichlich erfüllt werden, welches der Erlöser den ersten von ihm ausgesendeten Boten des Evangeliums segnend zurief: „Ich habe euch erwählet und gesetzt, daß ihr hingehet und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe!“

II.

Die Entwürfe.

Nun hab' ich hunderttausend Guineen! sagte Sir John Fallstaff, und stieg auf einen Berg, von dem er die Umgegend und die herrlichen Güter übersehen konnte, welche er gekauft hatte.

Ich habe die hunderttausend Guineen durch Fleiß und gute Wirthschaft erworben. Jetzt will ich für meinen Sohn, den Taugenichts, eine Stelle im Parlament kaufen; meine Tochter soll einen Herzog oder wenigstens einen Grafen heirathen; und ich — ich will froh und lustig seyn, wie ein König. Ich bin kaum 65 Jahr alt, stark und gesund, und esse und trinke gut. Wer ist wohl so glücklich, wie ich mit meinen hunderttausend Guineen!

Ja, wahrlich! fuhr er, sich auf den Bauch klopfend, fort, als er den Gipfel des Berges erreicht hatte, alle die Güter sind mein! Jetzt bin ich zufriedener; ich bin reicher wie einer von meinen Nachbarn, und kann thun, was mir beliebt. Hier will ich mir ein Schloß bauen, dort einen Weinberg anlegen, und dort sollen die Gewächs- und Treibhäuser stehen, in denen ich meine Melonen, meine Ananas und die köstlichsten Früchte mir ziehen will. Die Bauerhütten dort unten verderben mir die Aussicht; ich werde sie niederreißen lassen.

Was soll denn aus den Bauern werden? fragte sein Verwalter.

Das kümmert mich nicht! versetzte John Fallstaff. Die Mühle am Bache soll gleichfalls abgebrochen werden;

den; sie hält das Wasser auf, welches meine Wiesen benezen muß.

Wo sollen denn die Dorfleute ihr Getreide mahlen?

Das ist nicht meine Sorge! antwortete der Alte.

Froh und vergnügt kehrte er heim. Er aß und trank gut, und dachte an seine Entwürfe. Darauf legte er sich zu Bette und versank in einen tiefen Schlummer, aus dem er nicht wieder erwachte.

Der junge John Fallstaff freuete sich über die herrlichen Güter und die hunderttausend Guineen, welche ihm keine Mühe gekostet hatten, und in wenig Jahren hatte er Alles verschwendet. Falsche Wechsel verschafften ihm, statt der Stelle im Parlament, eine Stelle am Galgen. Miß Fallstaff heirathete weder einen Herzog, noch einen Grafen, sondern dient als Magd bey dem Müller am Bache, dessen Mühle nie dergerissen werden sollte. Kein Schloß ist gebauet, keine Gewächshäuser und Treibhäuser sind angelegt; aber noch stehen die Hütten der zufriedenen Landleute, welche mit Bedauern von der Familie des Mannes sprechen, der ihnen ihre Wohnungen zerstören wollte.

Chronik der Stadt Halle.

I. Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst
um 11 Uhr.



2.

Milde Wohlthaten
für die Armen der Stadt.

73) Von einer vergnügten Gesellschaft auf den Rüh-
lenbrunnen wurden für die Armen gesammelt 4 Thlr.
Die Curatoren der Armentasse.
Lehmann. Kunde.

3.

Gebohrne, Getrauerte, Gestorbene in Halle ꝛ.
April. May 1818.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 20 April dem Musikus
Weber eine Tochter, Marie Caroline Louise Bertha.
(Nr. 816.) — Den 24. dem Posamentirer Woll-
mer ein S., Carl Eduard Theodor. (Nr. 906.) —
Den 27. dem Schenkirch Bärwald eine T., Rosine
Dorothee. (Nr. 840.) — Den 1. May dem Maurer
Münch eine T., Dorothee Christiane. (Nr. 1478.) —
Den 2. dem Bäcker Hecker ein S., August Andreas
Carl. (Nr. 985.) — Den 5. dem Handarbeiter
Schöbel eine T. todtgeb. (Nr. 872.)

Nrichsparochie: Den 27. April dem Buchdrucker
Thieme eine Tochter, Friederike Amalie Wilhelmine.
(Nr. 269.)

Moriksparochie: Den 30. April dem Bäckermeister
May ein S., Carl Ferdinand. (Nr. 616.) — Den
1. May dem Nachwächter Ludwig eine T., Marie
Friederike. (Nr. 635.) — Den 2. eine uneheliche T.
(Nr. 2125.)

Glauchau: Den 22. April dem Polizeydiener König
eine T., Johanne Marie Ernestine. (Nr. 1784.)

b) Gw

b) Getraute.

Marienparochie: Den 11. May der Feldweibel Meyer mit J. C. Wiede.

Ulrichsparochie: Den 11. May der Färbermeister Heinrich mit M. M. Hartmann aus Wettin. — Der Kohlgärtner Brandt zu Diemitz m. M. K. Knoche.

Domkirche: Den 12. May der Nendant Seyffert mit J. R. Lippert.

Neumarkt: Den 7. May der Maurergeselle Schurig mit J. M. Keller. — Den 11. der Staatshornist Schüsler mit J. F. S. Stahlmann. — Der Handarbeiter Herrmann mit M. K. Müchel.

Glauchau: Den 11. May der Invalid Martin mit D. L. Schilling geb. Much.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 5. May des Handarbeiters Schöbel F. todtgeb. — Den 7. des Zimmergesellen Weise Zwillingstöchter, Marie Rosine Henriette, alt 2 J. 2 M. 1 W. Krämpfe. — Der Schuhmachermeister Hildebrandt, alt 44 J. Lungenentzündung. — Den 9. ein unehel. Zwillingsohn, alt 8 M. 1 W. 1 F. Darmseuche.

Ulrichsparochie: Den 5. May des Postillons Heinrich S., Johann Ludwig, alt 1 M. 2 W. Streckfuß. — Eine unehel. F., alt 12 Stunden, Krämpfe. — Den 7. der Stellmachermeister Schumann, alt 66 J. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 7. May des Lohnkutschers Große nachgel. F., alt 64 J. 2 M. Brustkrankheit.

Glauchau: Den 9. May des Stärtefabrikant Merkel Ehefrau, alt 43 J. 2 W. 4 F. Krämpfe. — Des Handarbeiters Breiting F., Dorothee Christiane, alt 10 M. 1 W. 4 F. Krämpfe. — Den 10. des Handarbeiters Gärtner Wittwe, alt 83 J. 10 M. 2 W. 1 F. Altersschwäche. — Den 12. der vormalige Rathsmann Hartge, alt 73 J. 3 M. 2 W. Brustwassersucht.

Bekanntmachungen.

Die heute erfolgte Entbindung meiner Frau von einem Sohne beehre ich mich, unsern Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen.

Wet in, den 12. May 1818.

Der Land- und Stadtgerichts- Assessor *Bertram*.

Vor dem Magistrat zu Rathhause wird zur anderweyten sechsjährigen Zeitverpachtung von kommende Michaelis an öffentlich hiermit ausgedoten und zum einzigen Licitations-Termin angesetzt:

a) auf den großen Eckladen am Rathhause, welchen jetzt Herr *Erler sen.* in Pacht hat,
der 28ste d. M.

b) auf den zweyten Laden am rothen Thurme, den die *Serberwittwe Frau Kohl inne* hat,
der 30ste d. M. May,

jedesmal Vormittags 11 Uhr, und sind vorher täglich Morgens in der rathhäuslichen Schreiberey die Bedingungen beliebigst nachzusehen.

Halle, den 9. May 1818.

Der Magistrat. *Mellin*.

In der Märkerstraße im Hause des Hrn. Kaufmann *Stegmann Nr. 458*, drey Treppen hoch, steht ein wohlconditionirtes Forteplano bis zum 23sten May d. J. aus freyer Hand zu verkaufen.

Es sollen Sonnabends, als den 16ten May, Vormittags um 10 Uhr, 2 Reitpferde; 1 Zugpferd, nebst einem zwey-spännigen halbverdeckten Korbwagen, wie auch einige gute Sattel und Zäume, im *Herrmannschen* Hause auf dem kleinen Berlin öffentlich an den Weisbieztenden veranctionirt werden.

Ein Haus in der besten Lage nahe am Markte, mit einem Laden, eilf Stuben, funfzehn Kammern, vier Küchen, Hofraum, Plumpenwasser, zwey großen Kellern, Seiten- und Hintergebäuden, ist Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht darüber ist in der Buchdruckerey des Waisenhauses zu erfahren.

Kunstanzeige.

Die beyden berühmten Künstler zu Berlin, Herr Prof. F. W. Vollinger und Herr F. W. Meyer, haben die Portraits des Herrn Consist. Rath D. und Prof. G. C. Knapp und des Herrn Canzler D. und Prof. der Theol. A. H. Niemeyer, zeitige Directoren des Waisenhauses und Königl. Pädagogiums in den Frankischen Stiftungen zu Halle, nach Originalgemälden der Dem. Carol. Bardua in zwey eben so ähnlichen als nach dem Urtheil der Kenner künstlerisch gelungenen Kupferstichen, jeden 14 Zoll hoch und 11 Zoll breit, geliefert. Die Abdrücke sind auf Schweizerpapier mit großer Sorgfalt gefertigt. Sie sind jedes zu 1 Thlr. 8 Gr. durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu erhalten in der

Buchhandlung des Hallischen Waisenhauses
zu Halle und Berlin.

Die Gewinne der 4ten Klasse der 37sten Klassenlotterie können in Empfang genommen werden; die Renovation der 5ten Klasse, welche den 1sten Junius gezogen wird, muß spätestens den 25sten May, bey Verlust des Gewinn-Anspruchs geschehen. Auch sind noch Geschäfts-Anweisungen der Einnehmer für die Spieler à 2 Gr. zu bekommen bey

Lehmann. Kunde.

Halle, den 11. May 1818.

Veranlaßt durch öftere Aeußerungen, als ob ich die Handthierung meines verstorbenen Ehemannes, des Fleischermeisters Carl Schmidt vor dem Klausthore allhier, nicht fortsetze, zeige ich hiermit meinen und meines verstorbenen Ehemannes Kunden ergebenst an:

daß ich den Handel mit geräuchertem Fleische, so wie überhaupt die Schlächterey, nach wie vor fortsetze, und bitte um geneigten Zuspruch.

Halle, den 8. May 1818.

Die Wittwe Friederike Schmidt geb. Dextenborn,
vor dem Klausthore.

Von denen am 2ten März d. J. durch das Loos zur Auszahlung gezogenen Halleschen Stadt-Obligationen, sind folgende Nummern noch nicht abgegeben, und das Geld dafür nicht in Empfang genommen worden:

Nummer.	Betrag		
	Obligation.	der	
		Zinsen.	
	R ℓ	R ℓ	Œ
163	100	I	I
334	100	I	I
377	100	I	I
401	100	I	I
588	100	I	I
673	100	I	I
699	100	I	I
1166	100	I	I
1346	100	I	I
1408/2	50	—	12 $\frac{1}{2}$
1437/2	50	—	12 $\frac{1}{2}$
1497/2	50	—	12 $\frac{1}{2}$
162 $\frac{1}{3}$	25	—	6 $\frac{1}{4}$
1638/2	25	—	6 $\frac{1}{4}$
1739/2	10	—	2 $\frac{1}{2}$
1739/8	10	—	2 $\frac{1}{2}$

Indem wir das Publikum hiervon in Kenntniß setzen, bemerken wir, daß bis zum 24. Junius d. J. der Betrag der Obligationen, gegen deren Aushändigung bey dem Rentanten des Schuldentilgungsfonds, Herrn Schiff, zu erheben ist. Wer dann sein Geld nicht abgeholt

geholt hat, kann solches nur im Januar 1819 bekommen, und es werden ihm die Zinsen nur bis zum 15. März 1818, als den Tag, wo das Geld zu erhalten war, vergütet.

Halle, den 8. May 1818.

Der Ausschuß zur Besorgung des Halle'schen
Stadtschuldenwesens.

Streiber. Dr. Scheuffelbuch. Lehmann.
Holzhausen. Lafontaine. Hellfeld.
Dürking. Bucherer.

Von Seiten der Kammerey werden alle diejenigen, welche an Kammerey, Gefällen von den Jahren 1815 bis incl. 1817 noch in Rest sind, zum letzten Male aufgefördert, diese Reste binnen Acht Tagen abzutragen. Widrigenfalls werden die Säumigen nach Verlauf dieser Frist durch Belangung beym hiesigen Königl. Land- und Stadtgericht oder durch sonstige executive Mittel zur endlichen Bezahlung angehalten werden.

Halle, den 12. May 1818.

Die Kammerey = Kasse der Gesamtstadt Halle.

Christian Gottlieb Friedrich
aus Zeitz

zeigt hiermit ergebenst an, daß er diesen jetzigen Pfingstmarkt mit einem sehr schön sortirten Tuchlager in den neuesten und andern Farben auf Wolle und ächt gefärbt, so wohl in ganz feinen als auch Mittel und andern ordinären Waaren bezogen hat. Durch die in der vergangenen Leipziger Messe äußerst billigen Tuchpreise in Stand gesetzt, ist es ihm möglich, äußerst billig verkaufen zu können. Seine Bude, welche die Firma bezeichnet, befindet sich den Markt über auf dem den Tuchbuden angewiesenen neuen Plage vor dem Waisenhaus, und sein Logis ist auf der Mannischen Straße bey dem Schmidt Uhlig.

Beym Buchdrucker Hendel und Sohn ist gedruckt und verlegt:

Chronik von Sibichenstein, Ludwig dem Springer, Halle und der Umgegend, nach ihren ältern und neuern Begebenheiten chronologisch entworfen. Zur Würdigung alter und neuer Zeit. Mit Anmerkungen, 3 Kupf. u. 1 Notenblatt. Halle 1818. 8. 1 Thlr. 12 Gr.

M. T. Cicero's Rede für den Archias, Milo und gegen den Catilina. In das Deutsche überfetzt, mit vorausgeschickten Einleitungen und einigen Erläuterungen versehen, von Dr. Grosse. Halle 1818. med. 8. 1 Thlr.

Cajus Sallustius Crispus, Catilina, oder Buch von Catilina's Verschwörung gegen Roms Freyheit. Aus der Urschrift in die deutsche Sprache übergetragen von Dr. Grosse. Halle 1817. 8. 6 Gr.

Jänichen, C. A., historische Darstellung aller merkwürdigen Personen und Begebenheiten aus der biblischen Geschichte, zur Bildung des jugendlichen Herzens und Verstandes, so wie auch zum bessern Verstehen der Bibel für Unstudirte. gr. 8. 1818. 1 Thlr.

Die neue kleine Karte von Deutschland 1818 ist in der Gerlach'schen Handlung das Stück zu 1 Gr. zu haben, welche wegen des sehr billigen Preises und Richtigkeit für die Schuljugend sehr zu empfehlen ist.

Friedrich Schreiber,

Luchmachermeister aus Jeknitz,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu jegigem Pfingst- und Jahrmärkte mit einem wohl assortirten Luchlager, bestehend in allen Sorten feinen, mittelfeinen und ordinären Luchchen, Kasimiren u. dgl. von verschiedener Breite und in den gangbarsten Couleuren. Er wird sich durch Baaren in bester Güte und vorzüglich durch die möglichst billigsten Preise zu empfehlen suchen und bittet um geneigten Zuspruch. Sein Logis ist auf dem Steinwege im Luze'schen Hause Nr. 1717, und seine Bude auf dem Jahrmärkte mit der aushängenden Firma bezeichnet.

Es sind zwey Paar silberne Schuhschnallen angeblich gefunden, und allhier in gerichtliche Verwahrung gekommen. Der unbekannte Eigenthümer wird daher hierdurch öffentlich aufgefodert, sich in dieser Eigenschaft in termino

den 28sten May a. c.

vor dem Herrn Auscultator Peckolt, bey Verlust seines Rechts, zu legitimiren.

Halle, den 1. May 1818.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.
Schwarz.

Die den Büchling'schen Erben zugehörige in Hordorfer Markt belegene halbe Hufe Landes von $9\frac{1}{2}$ Acker, welche bisher Herr Amtsverwalter Dohse in Pacht gehabt, soll von Michaelis dieses Jahres an anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden. Beauftragt mit dieser Verpachtung habe ich einen Bietungstermin auf

den 23sten May dieses Jahres
Nachmittags um 2 Uhr

in meiner Schreibstube angesetzt, zu welchem Bieter hiermit eingeladen werden.

Halle, den 25. April 1818.

Der Justizcommissar Manicke,
große Steinstraße Nr. 131.

Auction. Montags den 25sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Hause des Kaufmanns Hr. Stegmann in der Märkerstraße sub Nr. 458 mehrere noch gut conditionirte Meubles, auch etwas Zinn, Kupfer, Messing, Federbetten und verschiedenes Haus- und Wirtschaftsgeschäfte, worunter sich auch ein sehr großer Wehlfasten befindet, öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung in Courant verauctioniret werden.

Halle, den 6. May 1818.

Der Auctionator A. W. Köppler.

Eine sehr gute Art Kartoffeln verkauft noch der Detonom Sr. Schmidt auf dem Neumarkt Nr. 1275.

Hey Unterschriebenen werden gefertigt und sind immer vorrätzig zu haben alle Sorten Regen- und Sonnenschirme mit rothen, grünen und blauen Tafft überzogen, auch mit Leinwand und Baumwollenzeug, schadhafte werden wieder neu überzogen und reparirt. Auch sind zu haben Kegelfugeln von sehr schweren und festen Holz, lignum sanctum genannt, das Paar 1 Thlr. 8 Gr., weißbüchne Kugeln das Paar 6 Gr., Kegel von büchnen Holz 16 Gr., elfenbeinerne Billardbälle, dergleichen Würfel; schadhafte Billardbälle werden neu abgedrehet von

Friedrich Spieß,
am Hannischen Thore wohnhaft.

Tabakspfeifen und Stöcke.

Verschiedenes Tabakspfeifenzeug ist vorrätzig zu haben und wird von mir gefertigt und reparirt, als: lange schwarze und braune Röhre mit Spizen von Pferdehaaren und grüner Seide übersponnen, ächte Weichseiröhre, ächte türkische Ortwin, Ziegenheiner Röhre fein polirt, ganz feine armenische Röhren, schwarz, braun und gelb, zu Meerschäum- und Lava-Röpschen, mit breiten Spitzchen, das Stück 12 Gr.; Pfeifenköpfe von Porzellain, Holz, und ächte meerschäumene, sehr große und kleine, in Del und Wachs gesotten; Fischbein-Blankscheide, Fischbein für Schneider, weißen Fischbein; Ebenholz: Abgang für Tischler.

Eine große Parthie Ziegenheiner Stöcke, starke und schwache, gerade, fein polirt, mit Hornknöpfen, ächte Zuckerrohr-Stöcke, ächte stark beschlagene Bambus-Stöcke im Einzelnen um billigste Preise bey

Friedrich Spieß.

Sarony Schwabe

aus Dessau

empfehl't sich diesen Pfingst-Jahrmarkt mit einem wohl-assortirten Waarenlager. Mein Logis ist bey'm Zuckerbäcker Herrn Thomas in der Hannischen Straße.

J. S. Levy

aus Dessau

empfehl't sich diesen Pfingstmarkt mit seinem wohl assortirten Waarenlager bestens, bestehend in allen Sorten Kattunen und Zigen nach dem neuesten Geschmack, abgepaßte Kattun; Roben mit Kanten, weiße und bunte Sedingskleider, alle Sorten Batistmouffeline zu sehr billigen Preisen, Mouffeline zu Gardinen, Gardinen: Franzen, eine schöne Auswahl Meuble: Kattun, verschiedene Sorten kleine und große wollene Umschlagetücher, kleine seidene Tücher und Shawls, Mull, Gaze, couleure Haircord, Fanscord, Bastard, gestickten Mull, die modernsten Westenzeuge, ostindischen Manquin, ostindische Bastücher, Sommer- und Classique: Cord zu Beinkleidern, Verkan, couleure und schwarze Sammt: Manchester, engl. Scharding zu Hemden und Taschentüchern, Manchester, eine Parthie weißen Piqué die Elle 6 und 7 Gr., und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel. Sein Logis ist wieder am alten Markt bey dem Glockengießer Herrn Becker.

Die Herzogl. privilegirte Tuchmanufaktur

aus Dessau

empfehl't sich wieder diesen Markt mit einem vollständig sortirten Tuch- und Kasimir: Lager in den schönsten Farben von bester Qualität und äußerst billigen Preisen, und verspricht die reellste Bedienung. Ihr Lager ist im Hause der Frau Wittwe Leibert in der Mannischen Straße I Treppe hoch.

500 Thlr. in Golde liegen gegen pupillarische Sicherheit zum Ausleihen sogleich bereit und sind, da sie einer milden Stiftung gehören, bey richtiger Zinszahlung der Kündigung nicht leicht unterworfen. Nähere Auskunft darüber ertheilet

der Oekonomie: Inspector des hiesigen Waisenhauses
Kirchner.

Halle, den 12. May 1818.

Dem Wohlwollen ihrer geehrten Gönner und Freunde
empfehlen sich als Verlobte

der Superintendent Fulda

und

Joh. Elis. Friederike Böttcher.

Von der 7ten Ausgabe von Dr. A. S. Niemeyers
Grundsätze der Erziehung und des Unter-
richts 2c. ist der erste Band so eben erschienen und kann
von den Herren Pränumeranten in Empfang genommen
werden. Auch wird noch ferner auf das Ganze bis zur
Erscheinung des 2ten und 3ten Bandes 3 Thlr. Pränume-
ration angenommen von der

Buchhandlung des Hallischen Waisenhauses.

Lustfeuerwerke folgender Art sind wieder bey uns zu
haben, als: Schneckenräder, Schwärmer, Fische, Na-
keten, romanische Lichter, Bombenröhre, Landpatronen,
Feuertöpfe mit Leuchtkugeln und farbigen Feuer, chinesische
Sonnenräder, Tourbillons, Erdschlangen, Cascaden u.
a. m. Wasserfeuerwerke, als: Wasserkegel, Wasserlichte,
Wasserschnarcher, Wasserbombenröhre u. dgl.

Geibelsche Kunsthandlung.

Im Gasthose zum goldenen Kreuze ist eine Quanti-
tät Hafer in Wispeln und Scheffeln zu verkaufen.

Nach langen Leiden an der Brustwasser sucht entschlief
sanft am 12ten d. M. früh gegen 6 Uhr der vormalige
Rathmann und Stärkefabrikant Jacob Ludwig Har-
tze, in einem Alter von 73 Jahren 3 Monaten, zu einem
bessern Seyn und zur Erndte der Früchte seines christlichen
Glaubens und Wandels. Wir erfüllen die höchst traurige
Pflicht, dies seinen Freunden hiermit bekannt zu machen,
und statten zugleich der löblichen Bürgerschaft und insonder-
heit allen, welche die Hülle des Verewigten so ehrenvoll
zur Gruft begleitet haben, für dies Zeichen der liebevoll-
sten Achtung unsern herzlichsten Dank ab.

Glauchau, den 15. May 1818.

Die hinterbliebenen Angehörigen.